

Wie weit individualisiert ihr?

Beitrag von „Buntermacher“ vom 21. April 2017 11:17

Ich habe auch die Erfahrung gemacht, dass Kinder unterschiedlich gut darauf anspringen, jedoch auch jene dass dies (nach bisheriger Erfahrung) offenbar zu einem guten Teil an ihren eigenen Vorerfahrungen mit Selbst-Disziplin und Selbst-Ständigkeit liegt - wer darin geübt ist, kommt besser damit zurecht. Das heißt nicht, dass es nicht ein jeder bis zu einem ausreichenden Grad erlernen kann.

Unterscheiden muss man hierbei denke ich allerdings sehr stark zwischen einem selbstständigen Abarbeiten von trotzdem vordefinierten Aufgaben (also wieder einem Reproduzieren) und einer Nutzung der erlernten oder zu erlernenden Fähigkeiten, um produktiv etwas zu schaffen/tun, was *subjektiv und intrinsisch bedeutsam* ist. Ich arbeite aktuell gerade nicht in einer Schule aber trotzdem mit Kindern und Jugendlichen, und es ist für mich sehr interessant zu beobachten, dass die meisten dieser Kinder offenbar überhaupt nicht verstanden haben, dass sie die in der Schule verlangten Werkzeuge auch einsetzen könnten, um subjektiv Bedeutsames zu schaffen. Geschichten zu schreiben ist für sie gleichbedeutend mit Geschichten zu schreiben, die sie eben *nicht* betreffen. Ich habe unter diesen Kindern beispielsweise auch zwei noch sehr junge Brüder aus Syrien, der ältere hat den jüngeren auf der Flucht vor dem Ertrinken gerettet, der jüngere der beiden wäre beinahe auf einen Panzer zugerannt und wollte ihm sein selbst-erfundenes ein Panzer-Lied vorsingen. Langsam beginnen die nun, das Schreiben, Erzählen usw. auch als eine Möglichkeit des produktiven Ausdrucks für sich selbst zu entdecken, und eine für mich sehr häufige Erfahrung wiederholt sich: sobald dieser Zusammenhang von Kindern erkannt wurde, fangen sie früher oder später von sich aus an produktiv zu werden *und sind oft kaum mehr aufzuhalten*. Ab dem Zeitpunkt braucht's kaum mehr externe Motivation, die beißen sich durch die schwierigsten Probleme durch wenn sie es für notwendig halten. Aber zu dieser ersten elementaren produktiven Erfahrung, zu der muss man ihnen manchmal eben verhelfen.

Ein Buntermacher